



Hessischer Rundfunk: Moment mal

Sonntag, 20. Januar 2008

hr3 - di. und do. 10.45 Uhr, so. 7.15 Uhr

Pfarrer Fabian Vogt
Frankfurt am Main

*Fabian Vogt, unser Moment-mal-Mann von der Evangelischen Kirche, hat heute Namenstag.
Ein Grund zum Feiern. Findet er jedenfalls.*

St. Fabians Tag

Früher dachte ich immer, Fabian sei ein neumodischer Name. Meine Großmutter – so erzählt die Familienlegende – soll noch angefangen haben zu weinen, als sie hörte, mit welchem absurdem Lautgebilde meine Eltern mich strafen wollten: FA-BI-AN.

Doch dann hab ich festgestellt: In vielen Ländern ist der Namenstag wichtiger als der Geburtstag, weil die Leute früher meist ohnehin den Namen des Heiligen bekamen, der an ihrem Geburtstag gefeiert wurde. Da habe ich dann doch mal nachgeschaut. Und siehe da: Es gibt tatsächlich einen Fabianstag – und der ist heute. Ja.

Also: Es war einmal ein Fabian. Der besuchte im Jahr 236 Rom. Und weil die christliche Gemeinde damals gerade einen neuen Bischof wählte – sozusagen einen frühen Papst – ging Fabian zur Wahlversammlung, um sich das mal anzusehen. Allerdings hat er bestimmt nicht mit dem gerechnet, was dann geschah: Plötzlich erschien das Bild einer leuchtenden Taube über seinem Kopf, und er wurde direkt zum Bischof gewählt. Und er hat seinen Job anscheinend gut gemacht. Er organisierte die Kirche neu und war er seinen Gegnern so sehr ein Dorn im Auge, dass er 250 als Märtyrer für seinen Glauben starb – und später heilig gesprochen wurde.

„Heiliger Fabian“ hin oder her. Evangelische Christen tun sich (zum Glück) mit jeder Form von Personenkult schwer. Dennoch ist es nicht schlecht, zu wissen, dass wir alle „auf den Schultern unserer Vorfahren stehen“, wie mal ein kluger Mensch gesagt hat. Schauen Sie doch mal nach, was der oder die „Heilige“ Ihres Namenstags für einer war. Das erweitert auf jeden Fall den Horizont.